

## Sudhud als einladender Bote.

Dich beglückte ja mein Gesang,  
 Nun dräng' er gern zu dir ins Ferne.  
 Ich singe Morgen und Abend entlang,  
 Sie sagen: Besser! Das hör' ich gerne;  
 Kommt auch ein Blatt von Zeit zu Zeit,  
 Bringt einen Gruß, laß dich nicht stören!  
 Aber ist denn Bagdad so weit?  
 Willst du mich gar nicht wieder hören?

---

## Sudhud erbittet ein Neujahrsgeſchenk räthelweiſe.

Ein Werkzeug ist es, alle Tage nötig,  
 Den Männern weniger, den Frauen viel,  
 Zum treuesten Dienste gar gelind erbötig,  
 Im einen vielfach, spiz und scharf. Sein Spiel  
 Gern wiederholt, wobei wir uns bescheiden:  
 Von außen glatt, wenn wir von innen leiden.  
 Doch Spiel und Schmuck erquickt uns nur aufs neue,  
 Ertheilte Lieb' ihm erst gerechte Weihe.

---

Schön und köstlich ist die Gabe,  
 Wohlenträtselt das Verlangen;  
 Daß die Weihe sie empfangen,  
 Bleibet aber ungewiß.

Wäre das nicht nachzubringen?  
 Was er sitzſam nicht entraubte,  
 Wenn sie sich's nun selbst erlaubte!!  
 Sudhud, geh und melde dies.

---

Ach, ich kann sie nicht erwidern,  
 Wie ich auch daran mich freue;  
 Gnüg' es dir an meinen Liedern,  
 Meinem Herzen, meiner Treue!

---

Wein, er kann dir nicht behagen,  
 Dir hat ihn kein Arzt erlaubt;  
 Wenig nur verdirbt den Magen  
 Und zuviel erhitzt das Haupt.

---